

# Hausgottesdienst an Karfreitag

2. April 2021

Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau

Dreieinigkeitsgemeinde Hohenwestedt

Kreuzgemeinde Neumünster

## *Bevor es los geht*

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir legen ein Kreuz vor uns.*

*Wir werden still.*

*Persönliches Gebet:*

*Herr, lass mich wach sein. Gib Augen, die auf Dich schauen, Ohren, die auf Dich hören, Sinne, gespannt auf Dein Handeln. Amen.*

## Einleitung zu Karfreitag

Gekreuzigt, gestorben und begraben: am Karfreitag gedenken wir des Todes Jesu. In ihm begibt Gott sich selbst kompromisslos in die Nacht hinein. Er wird von Freunden verraten, verspottet, gefoltert und schließlich am Kreuz hingerichtet. Die ersten Christen bekannten: Jesus ist für unsere Sünden gestorben. Dabei greifen sie ein Prophetenwort aus dem Alten Testament auf: "Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen." Darüber wollen wir heute in der Predigt nachdenken. Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Gottesdienst folgt dem Ablauf im Evangelisch Lutherischen Kirchengesangbuch auf der Seite 258f.

## Eingangslied: Herzliebster Jesu (ELKG 60 / EG 81)

1. Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen, / dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? / Was ist die Schuld, in was für Missetaten / bist Du geraten?
2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet, / Du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, / ans Kreuz gehenket.
3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben Dich geschlagen; / ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was Du erduldet.
4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! / Der gute Hirte leidet für die Schafe, / die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.

## Kyrie

Kyrie eleison  
Christe eleison  
Kyrie eleison

## Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## Psalmgebet

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte  
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wasche mich rein von meiner Missetat  
und reinige mich von meiner Sünde.

An dir allein habe ich gesündigt  
und übel vor dir getan.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz  
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Verwerf mich nicht von deinem Angesicht  
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

(Ps 52,3-6a+12-13)

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,  
erbarm dich unser.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,  
erbarm dich unser.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,  
verleih uns Frieden.

## Gebet des Tages

Barmherziger Gott und Vater,  
du hast deinen Sohn Jesus Christus in den Tod gegeben, um uns zu retten.  
Wir bitten dich: Lass uns im Leben und im Sterben darauf vertrauen und so durch alle Nöte zum Heil gelangen.  
In Jesus Christus, unserem Erlöser und Herrn. Amen

## Lesung aus dem Alten Testament

Die Lesung zum Karfreitag aus dem Alten Testament steht im Buch des Propheten Jesaja in den Kapiteln 52 und 53:

13 Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

14 Wie sich viele über ihn entsetzten – so entstellte sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –, 15 so wird er viele Völker in Staunen versetzen, dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen, und was sie nie gehört haben, nun erfahren.

1 Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und an wem ist der Arm des HERRN offenbart? 2 Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. 3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und

Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. 4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. 6 Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. 7 Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. 8 Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wen aber kümmert sein Geschick? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat seines Volks geplagt war. 9 Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist. 10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben, und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen. 11 Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden. 12 Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben und er soll die Starken zum Raube haben dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

(Jesaja 52,13 – 53,12)

So lautet das Wort des Herrn.

### Lied Fürwahr, er trug unsre Krankheit (CoSi 109)

1. Fürwahr, er trug unsre Krankheit, fürwahr er trug unsre Schmerzen. Geschlagen für unsre Sünden, misshandelt für unsre Schuld. Verleugnet, verspottet, mit Dornen gekrönt, ein Lamm auf der Schlachtbank: der liebende Gott, der liebende Gott.

2. Fürwahr, er trug unsre Krankheit, fürwahr er trug unsre Schmerzen. Geschlagen, doch ohne Sünde, misshandelt, doch ohne Schuld. Verraten, verlassen, verurteilt, durchbohrt, ein Lamm auf der Schlachtbank: gekreuzigter Gott, gekreuzigter Gott.

3. Fürwahr, er trug unsre Krankheit, fürwahr er trug unsre Schmerzen. Genesen durch seine Wunden sind wir unversehrt und heil. Er steht auf zur Seite der Armen, der Kleinen, vertraut mit der Ohnmacht: der liebende Gott, der liebende Gott.

### Lesung der Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus

Wir hören die Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus nach dem Evangelisten Lukas im 22. Und 23. Kapitel. Zwischen den einzelnen Abschnitten singen wir Strophen des Liedes „Loben wollen wir und ehren“.

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der das Leiden und das Sterben / auf sich nahm für unsre Schuld. (ELKGneu 411,1)*

### Jesus in Gethsemane

39 Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. 40 Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! 41 Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete

42 und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! 43 [Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. 44 Und er geriet in Todesangst und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.] 45 Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit 46 und sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt! (Lk 22,39-46)

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der, von einem Freund verraten, / sich gefangen nehmen ließ. (ELKGneu 411,2)*

### **Jesu Gefangennahme und Verspottung**

47 Als er aber noch redete, siehe, da kam eine Schar; und einer von den Zwölfen, der mit dem Namen Judas, ging vor ihnen her und nahte sich Jesus, um ihn zu küssen. 48 Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss? 49 Als aber, die um ihn waren, sahen, was geschehen würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? 50 Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. 51 Da sprach Jesus: Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. 52 Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die zu ihm hergekommen waren: Ihr seid wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen? 53 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis. 63 Die Männer aber, die Jesus gefangen hielten, verspotteten ihn und schlugen ihn, 64 verdeckten sein Angesicht und fragten: Weissage, wer ist's, der dich schlug? 65 Und viele andere Lästerungen sagten sie gegen ihn. (Lk 22,47-53.63-65)

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / den sie schlugen und verlachten, / quälten mit der Dornenkron. (ELKGneu 411,3)*

### **Jesu Verurteilung**

13 Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen 14 und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, deretwegen ihr ihn anklagt; 15 Herodes auch nicht, denn er hat ihn uns zurückgesandt. Und siehe, er hat nichts getan, was den Tod verdient. 16-17 Darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. 18 Da schrien sie alle miteinander: Hinweg mit diesem! Gib uns Barabbas los! 19 Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen worden. 20 Da redete Pilatus abermals auf sie ein, weil er Jesus losgeben wollte. 21 Sie riefen aber: Kreuzige, kreuzige ihn! 22 Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe keine Schuld an ihm gefunden, die den Tod verdient; darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. 23 Aber sie setzten ihm zu mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. 24 Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt würde, 25 und ließ den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen. (Lk 23,13-25)

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der danach verworfen wurde / und verdammt zum Tod am Kreuz. (ELKGneu 411,4)*

### **Jesu Weg nach Golgatha**

26 Und als sie ihn abführten, ergriffen sie einen, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, dass er's Jesus nachtrüge. 27 Es folgte ihm aber eine große

Volkmenge und viele Frauen, die klagten und beweinten ihn. 28 Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder. 29 Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in der man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht genährt haben! 30 Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallt über uns!, und zu den Hügeln: Bedeckt uns! 31 Denn wenn man das tut am grünen Holz, was wird am dürren werden? (Lk 23,26-31)

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der sein Kreuz auf langer Straße / selber trug nach Golgatha. (ELKGneu 411,5)*

### **Jesu Kreuzigung**

32 Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. 33 Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. 34 [Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!] Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum. 35 Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes. 36 Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig 37 und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! 38 Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König. 39 Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! 40 Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach: Fürchtest du nicht einmal Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? 41 Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. 42 Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! 43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. (Lk 23,32-43)

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / er ans Kreuz genagelt wurde / und wie ein Verbrecher starb. (ELKGneu 411,6)*

### **Jesu Tod**

44 Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, 45 und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. 46 Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er. (Lk 23,44-46)

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der, damit wir ewig leben, / solches Sterben auf sich nimmt.*

*Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / denn aus seinem dunklen Grabe / wird er siegreich auferstehn. (ELKGneu 411,7+8)*

### **Predigt**

#### **Gott kann [für (mich)] leiden (Jes 52,13-53,12)**

Liebe Gemeinde,  
Karfreitag ist kein schöner Feiertag. Hier ist nichts fröhliches, nichts niedliches, nichts fürs Gemüt. Karfreitag bedeutet Leid, Blut, Tränen und Tod. Dieser Tag zwingt uns, auf das zu blicken, was wir nicht sehen wollen. In einer Welt, die auf Unterhaltung und Spaß ausgerichtet ist, fällt der Karfreitag aus dem Rahmen. Erst recht, weil es heute nicht nur ganz allgemein um „das Leid“ geht. Das sehen wir zu Genüge in der Tagesschau. Am

Karfreitag hören wir, wie sich Gott mit dem Leid verbindet. Jesus, der Sohn Gottes leidet. Gott selbst leidet. Dafür steht das Kreuz.

Doch dagegen sträubt sich erst einmal alles.

Unser Gefühl mag das Kreuz nicht. Wir wünschen uns einen lieben, braven Gott, der lächelt und stets gütig daherkommt. An das Kreuz können wir keinen gelben Smiley-Sticker heften. Ein Grinsekopf passt da nicht hin.

Unser Verstand betrachtet das Kreuz und denkt: Das geht nicht. Gott und Leid passen nicht zusammen. Gott ist perfekt. Er ist vollkommen. Leid hingegen ist immer ein Ausdruck einer nicht perfekten, unvollkommenen Welt. Deshalb schlussfolgern Philosophen: Gott kann nicht leiden!

Auch die Religion kommt hier an ihre Grenzen. Alle Religionen halten Gott und Leiden weit auseinander. Im Islam ist das auch so. Der Koran erzählt, wie der „Prophet Jesus“ angeblich sofort in den Himmel aufgenommen wurde - ohne Leid und Kreuz. Das kann gar nicht anders gewesen sein – behauptet der Koran. Schließlich ist Leiden immer eine göttliche Strafe für Sünden. Ein gottesfürchtiger Mann wie Jesus hat diese Strafe nicht verdient.

Gefühl, Verstand und Religion möchten das Kreuz ausblenden. Nicht so die Bibel. Paulus betont, dass keinen anderen kennen möchte „als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten“ (1Kor 2,2). Martin Luther greift das auf, wenn er sagt: „So ist es für niemanden genug und nütze, Gott in seiner Herrlichkeit und Majestät zu erkennen, wenn er ihn nicht zugleich in seiner Niedrigkeit und Schmach erkennt.“

Gott in seiner Niedrigkeit und Schmach erkennen. Darum geht es heute. Nicht wegsehen. Sondern fragen: Was geschieht hier? Warum das Leiden Jesu am Kreuz? Wozu das alles? Diesen Fragen wollen wir uns stellen. Wir tun das anhand der alttestamentlichen Lesung vom leidenden Gottesknecht. Hier noch mal zwei Verse daraus:

*Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.*

Während einer vergangenen Passionszeit habe ich bei Andachten das Kreuzigungsbild des Isenheimer Altars angeschaut: Christus am Kreuz. Seine Hände. Seine Füße. Sein Haupt. Das war kaum auszuhalten. „Ich konnte mir das Bild nicht die ganze Zeit anschauen“ meinte ein Andachtsbesucher nachher, „zwischendurch musste ich wegsehen.“ Den Leuten damals ging das auch so. „Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg“ beschreibt Jesaja die Szene. Er führt uns den leidenden Gottesknecht vor Augen: "voller Schmerzen und Krankheit", "verwundet und zerschlagen", "gemartert und verstummt", "weggerissen und geplagt".

Das ist keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Wir sehen einen Menschen, der unerträglich leidet. Jesaja sagt: Er tut das als Knecht Gottes. In Gottes Auftrag. Er leidet nicht wegen seiner Schuld, sondern für die Schuld anderer. Er ist nicht wegen seiner eigenen Vergehen von Gott gestraft, sondern unsere Strafe liegt auf ihm.

Woher kommt dieses Leiden? fragen wir. Jesaja antwortet: Dieses Leiden hat etwas mit uns zu tun. Mit uns, die wir schockiert diese Szene betrachten. Denn "um unserer Missetat willen" ist er verwundet, "um unserer Sünde willen" zerschlagen, er trägt "unsere Krankheit", lädt auf sich "unsere Schmerzen"

Wir haben eben gerade die Passionsgeschichte gehört. Menschen standen unter dem Kreuz und sahen, wie Jesus starb. Äußerlichkeiten waren zu sehen. Holz, Nägel, Blut, Schweiß.

Jesaja blickt tiefer. Er beschreibt den inneren Kampf, die seelische Qual, die Jesus durchmachte in seinen letzten Stunden. Jesaja fasst das in diesem Satz zusammen: „Der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.“ (V 6).

Was Jesus am Kreuz von Golgatha durchgemacht hat erahnen wir, wenn wir unsere Sünden in dieses Geschehen einbeziehen. Du kannst das erahnen, wenn du an eine Sünde zurückdenkst, die du irgendwann einmal getan hast und die dich nicht los lässt. Erwinnere dich an die Gewissensbisse, die dich danach plagten – vielleicht sogar Jahre lang. Andere durften nicht wissen was du getan hast – zu sehr hast du dich dafür geschämt, zu groß war die Angst, du könntest das Gesicht verlieren. Erwinnere dich an die Last, die du mit dir herumgetragen hast wegen einer einzigen Sünde. An den Schaden, den du anderen und dir damit zugefügt hast. An die Angst, dass alles herauskommen könnte.

Nun nimm dieses Erlebnis der Folge deiner Sünde und vervielfache es ins Unendliche. Nimm deine seelischen Nöte, die emotionalen Qualen und die geistliche Schuld, die du wegen dieser einen Sünde hattest und multipliziere sie mit einer Milliarde oder so.

„Der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.“ Was Jesus am Kreuz durchgemacht hat, kam nicht aus ihm heraus. Er war ohne Sünde. Die Folgen der Sünden aller Menschen – auch deiner und meiner Sünden – hat er erlitten, erduldet, getragen. Er wurde schier überwältigt von Schuld und Scham. Sein Vater im Himmel legte ihm unsere Sünden auf. Doch er erlebte das so, als wenn sie seine eigenen wären.

Er durchlitt unsere Verlassenheit, unsere Einsamkeit, unsere Verzweiflung der Sünde als seine. Stellvertretend für uns litt er. Die Folge für ihn war der Tod. Die Folge für uns ist ewiges Leben.

"Auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt." Ein Wechsel findet statt. Unsere Sünden nahm er auf sich. Wir empfangen dafür seine Gerechtigkeit.

Was am Kreuz geschehen ist, möchte ich in drei kurzen Sätzen zusammenfassen:<sup>1</sup>

Der erste Satz heißt: **Gott kann leiden.**

Das Kreuz mit dem leidenden Gottesknecht, der dort so elend verreckte, sagt: Gott kann leiden. Er ist nicht der Gott der Philosophen, der über der Erde thront, unberührt von unserem Schmerz, der unbewegte Bewegter, der gefühllose Herrscher, der kaltherzige Richter. Nein. Jesus am Kreuz - da ist Gott, gebeugt unter unseren Schmerz, gequält von unserem Versagen, hineingestoßen in die schlimmste Gottesferne. Am Kreuz geht Gott durch die Hölle. Er kann leiden. Kann er aber leiden, dann ist er vor allem der Gott, der mit uns mitfühlt und dem es das Herz zerreißt, wenn er an unsere Not denkt. Wenn du ganz unten bist, dann ist er nicht ganz oben, sondern direkt neben dir. Gott kann leiden.

Der zweite Satz lautet: **Gott kann mich leiden.**

Wenn mich jemand leiden kann, dann ist das mehr als mich mögen. Jemanden zu mögen, weil er so liebenswert ist, das ist leicht. Das kriegen wir noch locker hin. Tiefer geht es, wenn wir sagen: Ich kann dich leiden. Dann sagen wir: Auch wenn ich Schmerz davontrage, auch wenn du mich enttäuschen wirst, auch wenn du mir wehtun wirst, ich kann dich leiden. Wenn Liebe enttäuscht wird, muss sie wählen: Sie muss sich zurückziehen oder sie gerät ins Leiden. Jesus am Kreuz sagt: Ich kann dich leiden. Auch wenn du mich bisher nicht beachtet hast. Auch wenn so viel schiefgelaufen ist. Auch wenn du gesündigt hast. Ich kann dich leiden. Ich liebe dich brutto, mit deinem Versagen, deiner Bitterkeit, deiner Hilflosigkeit, deinem Starrsinn, deiner Furchtsamkeit. Ich kann dich leiden. Sieh, wie weit ich bereit bin dafür zu gehen.

Und der letzte Satz lautet: **Gott kann für mich leiden.**

---

<sup>1</sup> Aus einer Predigt von Michael Herbst, in: Vom gekreuzigten Gott reden – Wie wir Passion, Sühne und Opfer heute verständlich machen können, Hempelmann, Heinzpeter und Herbst, Michael, Gießen 2011.

Wo ist denn nun die Gnade? Wo finde ich nun Frieden in meiner Ausweglosigkeit der Sünde? „Geh zum Kreuz“, sagt Jesus, „schau es dir an. Was da geschah, habe ich für dich getan. Und hätte es auf der ganzen Erde nur dich gegeben, ich hätte es getan. Da habe ich alles hingeschleppt, dein Schicksal und deinen Tod, deine Schuld und deine Krankheit. Komm zum Kreuz. Ich strecke dir die Hand entgegen. Komm und nimm. Ich kann für dich leiden. Hier kriechst du nicht zu Kreuze, hier bekommst du einen festen Stand. Hier sollst du aufatmen und leben, geborgen sein mit deinem schweren Schicksal, losgekettet von deiner Schuld und frei, das Leben neu anzupacken, mutig und zuversichtlich, weil auch der Tod nicht mehr das letzte Wort haben darf.“ Gott kann für mich leiden.

Karfreitag ist kein schöner Feiertag. Aber es ist der Tag, an dem du Gott wirklich erkennen kannst. Gott kommt zu dir. Deshalb komm du zum Kreuz.

Gott kann leiden.

Gott kann dich leiden.

Gott kann für dich leiden.

Der Erlös geht zu Deinen Gunsten. Amen

### Lied Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (ELKG 62 / EG 83)

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld / der Welt und ihrer Kinder; / es geht und büßet in Geduld / die Sünden aller Sünder; / es geht dahin, wird matt und krank, / ergibt sich auf die Würgebank, / entsaget allen Freuden, / es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, / Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod / und spricht: "Ich wills gern leiden."

2. Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen; den, den hat Gott zum Sündenfeind und Sühner wollen wählen: "Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornesruten; die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Bluten."

3. "Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dirs tragen; mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen." O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst - was nie kein Mensch gedacht - Gott seinen Sohn abzwängen. O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

4. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen, dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen. Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht, sollst du mein Herze bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.

### Bekennnis der Sünden (Confiteor)

Unser Herr und Gott.

Wir bekennen, dass wir gesündigt haben in Gedanken, Worten und Werken, auch aus eigener Kraft uns von unserem sündigen Wesen nicht erlösen können. Darum nehmen wir Zuflucht zu der unergründlichen Barmherzigkeit Gottes, unseres himmlischen Vaters, begehren Gnade um Christi willen und sprechen: Gott sei mir Sünder gnädig.

Allmächtiger Gott, erbarme dich unser.

Vergib uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Amen.



## Gnadenzuspruch

So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe. Darum hat Gott seinen Sohn in die Welt gesandt und in den Tod dahingegeben, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Amen.

## Lied **Das Kreuz ist aufgerichtet** (ELKG 426 / EG 94 – nach Melodie: O Welt, ich muss dich lassen)

1. Das Kreuz ist aufgerichtet, der große Streit geschlichtet.  
Dass er das Heil der Welt in diesem Zeichen gründe,  
gibt sich für ihre Sünde der Schöpfer selber zum Entgelt.
2. Er wollte, dass die Erde zum Stern des Kreuzes werde,  
und der am Kreuz verblich, der sollte wiederbringen,  
die sonst verlorengingen, dafür gab er zum Opfer sich.
3. Er schonte den Verräter, ließ sich als Missetäter  
verdammten vor Gericht, schwieg still zu allem Hohne,  
nahm an die Dornenkrone, die Schläge in sein Angesicht.
4. So hat es Gott gefallen, so gibt er sich uns allen.  
Das Ja erscheint im Nein, der Sieg im Unterliegen,  
der Segen im Versiegen, die Liebe will verborgen sein.
5. Wir sind nicht mehr die Knechte der alten Todesmächte  
und ihrer Tyrannei. Der Sohn, der es erduldet,  
hat uns am Kreuz entschuldete. Auch wir sind Söhne und sind frei.

## Fürbittgebet

Lieber Vater im Himmel, das Kreuz auf Golgatha steht für die vielen Kreuze in unserer Welt, unter denen Menschen heute leiden. Du kennst ihre Schmerzen. Du leidest mit ihnen. Im Vertrauen darauf bitten wir für sie und rufen: Herr, erbarme dich

Für alle, die schwer an einer Schuld tragen, dass sie Vergebung erfahren und neu anfangen können; für die Kranken, die keine Aussicht auf Heilung haben, dass ihnen Menschen zur Seite stehen, die sie trösten und stärken – rufen wir: Herr, erbarme dich

Für die Sterbenden, die von Ängsten geplagt sind, dass vertraute Menschen sie auf ihrem schweren Weg begleiten; für die Verzweifelten, die ihre Hoffnungen begraben mussten, die keinen Sinn mehr in ihrem Leben sehen, dass sie neuen Mut schöpfen und ihr Leben wieder lieben – rufen wir: Herr, erbarme dich

Für die Ehepaare und Partnerschaften, die sich im Laufe der Jahre auseinander gelebt haben, dass sie ihre Liebe neu entdecken, für die Armen und Schwachen, weltweit und in unserer Nachbarschaft, dass wir ihnen geben, was sie brauchen an Mitgefühl, Respekt und Würde – rufen wir: Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die wegen ihrer Herkunft oder ihres Glaubens diffamiert und verfolgt werden, dass wir für sie Partei ergreifen und sie in Schutz nehmen; für die Frauen, Männer

und Kinder, die unter Krieg und Terror leiden, dass wir sie nicht vergessen, sondern immer wieder an sie erinnern – rufen wir: Herr, erbarme dich

Für die Geflüchteten und Asylsuchenden, die ihre Heimat verlassen mussten, dass sie bei uns Schutz und Geborgenheit finden; für alle, die sich für Frieden und Versöhnung, für Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen, dass sie nicht aufgeben und sie spüren, dass wir hinter ihnen stehen, - rufen wir: Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die uns persönlich am Herzen liegen und deren Namen wir jetzt vor dir nennen bitten wir... Herr, erbarme dich

Um das alles bitten wir dich im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, der sein Leben hingab für die Welt, und der lebt, mit dir und dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit. Amen.  
(Kein Vaterunser, da schon am Anfang ...)

## Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

## Lied Nun gehören unsre Herzen (CoSi 107)

1. Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha, / der in bitteren Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah, / das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld, / das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewger Huld.
2. Nun in heiligem Stilleschweigen stehen wir auf Golgatha. / Tief und tiefer wir uns neigen vor dem Wunder, das geschah, / als der Freie ward zum Knechte und der Größte ganz gering, / als für Sünder der Gerechte in des Todes Rachen ging.
3. Doch ob tausend Todesnächte liegen über Golgatha, / ob der Hölle Lügenmächte triumphieren fern und nah, / dennoch dringt als Überwinder Christus durch des Sterbens Tor; / und die sonst des Todes Kinder, führt zum Leben er empor.
4. Schweigen müßn nun die Feinde vor dem Sieg von Golgatha, / die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja! / Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu, / ja wir dienen dir von Herzen. Ja, du machst einst alles neu!

Pastor Klaus Bergmann  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau